Ryeinische Machrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand Erscheint täglich V Amtsblatt de: Stadt Bra bach

mit Musnahme der Sonn- und Leiertage.

Inferate toften bie bgefpaltene Reflamen pro Seile 30 Pfg.

Derautwortlicher Redafteur: U. Cemb.

Ferniprich-Rnichluh fir. 30. Politicherkkonie Frankfurt a. In. fr. 7630.

Beile oder deren Raum 15 Pfd. Drud und erlag ber Buchdruderei von Y 21. Cemb in Branbach a. Rhein.

Gratisbellagen :

Jahrlich zweimal "Sahrplan" und einmal "Kalende ."

Beichattsftelle : Friedrichftrabe nr. 13. Redattionsichluß: 10 Uhr Dorm. Bezugspreis :

Monatlich 50 Pfennig.

Durch die Poft bezogen viertel. jahrli 1 1,50 2111.

Don derfelben frei ins haus geliefert 1,92 Mit.

25. Jahrgang.

zir. 68.

Montag, den 22. Mar; 1915.

Der Krieg.

Im Besten behielten die beutschen Bassen überall die Oberhand und brachten ben Feinden an einzelnen Stellen erhebliche Berluste bei. Bon der Oftfront ist außer der Bestätigung der Besehung Memels durch die Russen nichts

Reues su vermelben. Memel von den Ruffen befetzt.

Großes Bauptquartier, 20. Mars. Wefilider Rriegeichauplas.

An der Strafe Bhifchaete. Bpern bei St. Gloi nahmen wir den Engländern eine Danjergruppe fort. — Am Cubhang der Loretto. Dobe wurde ein Schinpfwintel, in dem fich noch Franzofen hielten, gefändert. In der Champagne ber- lief der Tag im allgemeinen rubig, nachdem beim Worgengrauen unfere Truppen einige frangofische Graben nordlich von Bean Cojour genommen hatten. — Franzofische Teilangriffe nordlich von Berdun, in der Woorder fifde Teilangriffe nordlich bon Berbun, in ber Boebreebene und am Oftrand ber Maashohen bei Combres
wurden unter ichweren Berluften für ben Beind gurud,
gefclagen. — Gegen unfere Stellungen am Reicheader. topf und bart manne weilertopf machten bie Grangofen mehrere Borfibfie, Die icon im Unichen unter unferem Bener mit erheblichen Berluften gufammenbrachen.

Offlider Rriegeichanplat. Minf ber Offront verlief ber Tag verhältnismäftig rubig. - Die Ruffen haben Demel befent. Dberfte Deeresleitung. Umtlich burch bas 28. 29.

Das Schickfal von S. M. S. "Hyefha".

Ein Berliner Mittagsblatt, bem wir die Ber-aniwortung für das Nachstehende überlassen mussen, läst sich von seinem Korrespondenten aus Massaua, Erythma folgende sensationelle neue Darstellung über die Schichale ber "Emden"-Besatung und des von ihr auf den Kosos-inseln gekaperten englischen Schoners "Aneiha" berichten.

Die Anesba", die als Emden II im Roten Meer glücklich türkisches Gebiet erreicht haben sollte, liegt in Wirklichfeit 4000 Juß tief im Indischen Osean. Sie hatte am 28. November, nach 24 ftündigem Aufenthalt, ben bollandifchen Safen von Babang auf Sumatra verlaffen, nachbem fie von ben bort liegenden bentichen Schiffen mit Broviant versehen worben war. Am 10. Dezember fuhr ber in diesem Dafen liegende Dampfer des Rorddeutschen Blogd Choising plötlich aus. Er soll in wütendem Sturm die Besahung der Anefba", fowie Gefchute, Munition und alles fonft Brauchbare an Bord genommen baben, worauf bie "Linefba" perfentt murbe.

Sowelt der bisberige Bericht des Korrespondenten. Rach ihm mare also nicht die Anesha" selbst, sondern ihr Rachfolger, der "Choising" als "Emden III" den lauernden Kreugern unserer Feinde durch den Stillen Dean nach bem Roten Meer entfommen. Die Dar-ftellung flingt febr abenteuerlich und widerfpricht allem bisber Berlautbarten.

Unfere U-Boote an ber Arbeit.

Renters Bureau bat icon wieder Gelegenheit, erfolg-reiche Angriffe beutscher U-Boote auf englische Dandels-ichiffe zu melben. Aus London wird berichtet:

Die Dampier "Bluejadet" und "Onnbford" find auf ber Dobe bon Brachy Dead torpebiert worben. "Dind-ford" wurde leicht beidabigt und tonnte Gravedend er-reichen. "Bluejadet" halt fich noch über Baffer. Die Bejannugen find gerettet worben, aufer einem Mann bom Dampfer "Onnbford".

Bie weiter berichtet wird, versucht ber torpedierte Dampfer Bluejadet' Southampton su erreichen; bas Borderschiff ift voll Baffer.

Bernichtete englifche Schiffe.

Rach einer Beröffentlichung der Admiralität werden folgende britische Schiffe als vermist bezeichnet: "Borrowdale" von 1093 Tonnen, die am 21. Januar von Cardiff nach Grandville subr: die Stahlbart "Engelhorn" von 2459 Tonnen, die am 26. August mit einer Ladung Gerste aus Balparaiso nach Falmouth suhr; "Membland" von 3027 Tonnen, die am 15. Februar von Dull nach dem Inne subr und der Schleppdampfer "Diplomat", der seit dem 16. Februar permist wird. bem 16. Februar vermißt wird.

Siegesjubel in Konstantinopel.

Eingeftanbnis ber englifch-frangofifchen Darbanellenverlufte. In Ronflantinopel berricht ungeheurer Jubel barüber, daß Englander und Franzolen nach einwöchiger Bor-bereitung auch mit der jungsten Beschiefung der Dar-benellen nichts erreicht boben, als den Berluft pon brei

Banzerichissen, 151 Kanonen und 3000 Mann. Dies befestigt die Hossung, daß auch weiterhin die Anstrengungen
des Feindes ersolglos sein werden. Die Presse stellt den
bieber erzielten moralischen Sieg der Türkei noch über
den materiellen. Die englische und die französische
Abmiralität bestätigen die türklischen Berichte über die
schweren Schissverluste der verdündeten Flotte. Es wird

Die englische Abmiralität gibt befannt, daß die britischen Schlachtschiffe "Irresistible" und "Deean" und das französische Schlachtschiff "Bouvet" durch Minen in ben Darbanellen jum Ginten gebracht worden find. Der Berluft an Menschenleben set auf Seiten ber Eng-lanber nicht ichwer, boch fet faft bie gange Besahung bes "Bouvet" umgefommen. Die frangoffiche Momiralitat gibt außer dem Berluft des "Bomet" auch die Auger-gesechtsebung des Linienschiffes "Gaulois" por den Darda-

Bon dem por den Dardanellen gesunkenen Schlachtschiff "Bouvet" find nur 25 Mann und fünt Offiziere gerettet worden. Aus der Berlustliste für den englischen
Banzer Furnalus" ergibt sich, daß die türklichen Geschübe
ben Maschinenraum des Banzers zerstört haben, wodurch
bas gesamte Berional, das sich dort aushielt, getötet oder
tödlich verlett worden ist.

Deutscher Reichstag.

CB. Berlin, 20. Dars. Am Bundekratstilch die Store fretare Dr. Delbrud. Selfferich, Kraetke, Solf, Breite. Der Antrag auf Bertagung des Reichstags bis 18. Rat wird an-genommen. Darauf febt das Daus die

Ameite Beratung bes Etat?

beim Reichsamt des Innern fort.

Die Budgetkommission unterbreitet dem Cenum dazu eine Rethe von Resolutionen, darunter solche aus Testschung von Söchstverlien für Brot und Nebl. kowie i Futterwittel, auf Sicherstellung der Borräte an Kartosseln, Gerste und Mals. ferner Büniche aus Einschuhung der Biervrodustion, nach einem Berdot der Berwendung von Getreide. Odi und Aucher zur Verstellung von Spirtus, nach einem Berdot der Berwendung von Getreide. Odi und Aucher zur Verstellung von Spirtus, nach einem Berdot der Fabrisation von Trinsbranntwein überbauvt, aus gesehliche Regelung des Arbeitsnachweites, aus Ausdehnung der Bochendise und endlich auf Erlaß eines Gesches über den Belagerungszustand, aus geich, mäßige Sandhadung der Benfur und auf Ausbedung aller Ausnahmegesehe, insbesondere des Sprachenvaragraphen.

Abg. Eindtbagen (Sos.) bespricht die Ersahrungen, die man mit dem Belagerungszustand gemacht. Der Standvankt für die Oandhadung des Belagerungszustands ver antwortlich sei, ist undaltdar. Der Oberbesehlschaber in den Marfen ist ossender von Leuten umgeben, die von den Bedürstsissen der Bereite seine Abnung daben. (Sehr richtial bei den Sos.) Die sozialdemofratische Verein wird der sonders ungerecht bedandelt. Das Bolt, das für seine Freiselbeit sämpst, darf im Innern nicht unterdrückt werden. (Beisfall bei den Sos.)

fall bei den Sos.)
Tibg. Dankmann (Bp.): Die Kommission hat sich im Gegeniat zu dem, was der Borredner aussührte, davon überzeugt, daß es sich det der Jensur nur um vereinzelte Mikgrisse gehandelt dat. Der Mangel des in der Reichsversassungs verfassung verdeibenen Gesehes über den Belagerungssuitand macht sich allerdings allentbalden sühldar. Wir alle müssen und das tut auch die Bresse, und swar gern. Wir erlegen, und das tut auch die Bresse, und swar gern. Wir müssen ehen Röcklicht darauf nehmen, wie iede unserer Außerungen im Ausland ausgesast wird. Was man dort über uns erzählt, ist ohnehm schlimm genug. Den deutschen Soldaten wird vor allen Dingen von der französischen Bresse die Schändung von Frauen vorgeworsen. In Wahr, wird in Frankreich nur ein Frauenzimmer geschändet, und das deist: die Wahrheit. (Lebbaiter Beisall.) So lange unsere Truppen draußen im schweren Kampf steben, sollte im Inland nicht über die möglichen Resultate dieses Kampses gestriften werden. (Lebbaiter Beisall.)

Mbg. Lebebour greift bie Deeresleitung an.

Abg. Ledebour (Sos.) bespricht die Anträge seiner Fraktion aum Bereinsrecht. Der Staatssekretär dat desstrikten, daß es in Deutschland Ausnahmegesetze gäde, aber bas Jesuitengesetz und der Sprackenparagraph sind doch nicht wegsuleugnen und dieser Sprackenparagraph sind doch nicht wegsuleugnen und dieser Sprackenparagraph sind doch nicht megsuleugnen und dieser Sprackenparagraph sind die maskierten Ansnahmegesetz schlimmster Art. Aber auch die maskierten Ansnahmegesetze müssen wir bekämpten. In Elsaß Lochtringen dar man unmittelbar nach dem Kriegsausdruch allgemein den Gebrauch der französischen Spracke verboten. Wert ist der intellektuelle Urbeder dieser Ungebeuerlichkeit? (Zuruf rechts: Burgfrieden!) Der Burgfrieden ist gerade durch diese Masnahmen in schmäblichster Weise gebrocken worden. (Beisal bet den Sos.) Diese versehlte Germanissierungspolitik, die die Landesvertretung im Frieden unschendigten. Das sind die wahren dochpetratier, die auf durchseben. Das sind die wahren Dochpeträter, die auf diese Meise das elässischelothringliche Bolf dem Feind in die Arme treiben. (Sehr wahr! links, Unrube rechts.) Auch die Unterdrüdung der polnischen Spracke si jehr wertvoll sein volles im Kampse wider den Barismus sehr wertvoll sein volles im Kampse wider den Barismus sehr wertvoll sein fann. Ich dege die größte Bewunderung für die Zaten unseres Leeres und der Deeresseitung, aber ich fann die

Bolitik der Seeresleitung nicht diuigen, die darin aum Ausbruck komint, daß für die Mordbrennereien der rustischen Reichswebt als Bergeltung rustische Dörfer verdrannt werden sollen. (Grobe Unrube und erregte Zuruse. — Abg. Liedknecht: Barbareil — die Abgg. Graf Bestarp (L) und andere umdrängen die Erlbäne und rusen: Unerdört! Er dat der Geeresleitung Barbarei vorgeworsen! Das ift Landesverrat! Wir iprotestieren gegen diese Unverschamtsbeith

Bisepräsident Dobe: Ich habe den Ausdruck Barbaret vom Redner nicht gehört, sonst bätte ich ihn gerügt. (Abg. Ledebour bestreitet, diesen Ausdruck gebraucht zu haben.) Eben wird mir mitgeteilt, daß Abg. Liebfnecht sich zu dem Zwischenrus Barbaret bekennt. Ich ruse den Abg. Dr. Liebfnecht für diesen Ausdruck zur Ordnung. (Ledb. Beisal bei allen bürgerlichen Barteien und einem Teil der Sozialdemostraten.) Teil ber Sozialdemostraten. Tebg. Ledebour (Soz.): Iedenfalls sind die Bezirke, die von und niedergebrannt werden sollen, von Bolen und Litauern bewohnt Mbg. Liebfnecht gur Ordnung gernfen.

Litauern bewohnt Dobe: Diese Aussübrungen enthalten Bigepräsident Dobe: Diese Aussübrungen enthalten boch eine Kritif von Maknahmen der Deeresverwaltung, die ich unter den obwaltenden Umständen während des Krieges nicht gestatten kann. (Rebh. Zustimmung.)

Lebebour fpricht nicht im Ramen ber fogialbemofratifchen

Abg. Lebebone: Bir Deutschen. . (Lachen bei den bürgerlichen Barteien. — Lebb. Zuruse: Er darf nicht im Kamen des deutschen Bolfes iprechen! — Abg. Deine (Sos.): Ramen des deutschen Bolfes iprechen! — Abg. Deine (Sos.): Er spricht auch nicht im Ramen der Fraktion. — Bedbastes Er sort. dört, dört! im Sause.)

Abg. Ledebone: Wir haben das größte Interesse daran, daß die Bolen und Litauer und die anderen Bölker im Osten in Deutschland einen Freund sehen. Wir müssen verstlangen, daß die Bolitif eine Freundichaft mit den distlichen Langen, daß die Bolitif eine Freundichaft mit den Kachdarvölkern ermöglicht. Allerude. Zuruse und Bewegung im ganzen Dause — Ud. Graf Praschma: Freundschaft mit den Russen) Wie wünnschen, daß diese Bölker in Deutschen Land einen Dort und Schuft sin the Freiheit erdlicken, denm darauf derudt und Schuft sin für ihre Freiheit erdlicken den Bolfes selbst. Desbalb dabe ich mich als Sozialdemotrat Und deutscher Batriot stiltem Gelächter). Ich dabe in Ramen des von mit geliedten deutschen Bolfes, im Interesse Europas und im Interesse der Menichbeit diese Worte sprechen zu müssen. (Bereinzeltes Bravo dei den Sos. — Unruhe im Ogause.)

Protest des Staatssekretärs Dr. Delbrück.

Der Borredner hat bei der Besprechung der in ElsaßRothringen getrossenen Maßnahmen erklärt, daß nach seinem Empsinden die Zivilverwaltung sich dinter die militärlichen Empsinden gesteckt hade. Er dat im Zusammendang damti Behörden gesteckt hade. Er dat im Zusammendang damti versärt, die schlimmsten Dochverräter wären nicht diezenigen erklärt, die schlimmsten Dochverräter wären nicht diezenigen bie deshald versolgt werden, sondern die Stellen der Zivilg die deshald versolgt werden, sondern die Stellen der Zivilg verwaltung, die so etwas tun. Ich will keineswegs in die Rechte des Bräsidenten eingreisen, aber ich muß gegen diesen versteckten Borwurt des Dochverratis den energischten Broten einlegen slebb. Beisall und die Berwaltung von Elsaß-Lothringen dagegen mit aller Entschledenheit in Schut nehmen. (Stürmischer Beisall.) Broteft bee Staatofefretare Dr. Delbriid.

Die Entriftung ber bürgerlichen Bartelen. Abg. Graf Westarp (t.): Ich muß mein lebbattes Be-bauern aussprechen über die Art und Weise, wie die Abgg. Lebebour und Liedenecht Masnahmen der obersten Seeres. Leitung zu tritisieren sich erlaubt haben. (Redb. Beisall.) Ich hose, daß die sozialdemokratische Fraktion den Mut Inden wird, derartige Borgange zu besavouieren. (Lebb.

Beifall.)
Abg. Bassermann (natl.): Auch namens meiner volitischen. Freunde muß ich Brotest einlegen dagegen, daß in schwerer Kriegszeit in dieser Weise seiner großen Bartet hier gesprochen wird. (Zuruse bei den Soz.: Er dat nicht im Ramen der Bartet gesprochens) Ich stelle diesen Zurus mit Wenngtung seit, aber es wäre wünschenswert, wenn hierüber eine offizielle Erklärung erfolgte. (Sehr richtig.) Ausssübrungen wie die des sozialdemokratischen Redners erzeugen in einer solchen Zeit ein ditteres Gesühl für ieden Batrioten (Sehr wahrs), denn diese Rede wird auch zu unseren tapseren Soldaten an der Front dringen. Wir bedauern alle, wenn solche Kriegsmahregeln wie im Osten notwendig sind, Aber man muß wie ich im Osten die Greueltaten der Russen sehen haben.

In manden Dörfern ift nicht eine Fran unbehelligt geblieben.

geblieben.

(Hört, bört!) Gegen eine solche unhumane und unzwissserte Kriegsmaßnahmen notwendig, mag man sie auch aus allgemeinen menichlichen Gründen bedauern. (Lebh. Zustimmung.)

Abg. Groeber (Str.): Auch im Ramen meiner Partei muß ich die Frage an die sozialdemokratische Bartei richten, ob sie mit diesem Berhalten ihrer Mitglieder Ledebour und Liebknecht einverstanden ist. (Sebr guth Bas dier vor dem deutschen Bolfe und vor der ganzen Welt gesagt worden ist, das muß dahin aufgeklärt werden, ob es gesagt ist als Ansicht eines einzelnen Abgeordneten oder im Namen einer großen Bartei. (Lebh. Bustimmung.) Die Sozialdemokraten haben sich am 4. Angust und am 2. Dezember mit uns auf den Boden des gemeinsamen Baterlandes gestellt, was wir danfbar anerkannt baben. (Lebh. Beisall.) Mit diesen Stellungnadme sind aber solche Auserungen unvereindar.

(Lebb. Bustimmung.)
Albg. Flichved (Bp.): Ramens meiner Freunde fann ich mich diesen Ausführungen anschließen. (Lebb. Beifall.) Lit lind der Aberseugung. das diese Makreael fich als un-

bedingt notwendig erwiesen bat, wobet wir ein Gesühl des Mitselds mit den Leuten, die von ihr betrossen werden, nicht unterdrücken können. Schuldig und verantwortlich für diese Kriegsübrung der Russen sind die sübrenden Kreise und gegen diese richten sich die Masnadmen der Seeresverwaltung, die teine Bergeltung sein soll, die aber diesen sübrenden Kreisen seigen soll, wohin die Konsequenzen ihrer Kriegsübrung geben. (Sehr wahrt) So dedauerlich dieser Mikslang aber auch sein mag, wir wollen die Sache auch angesichts der beiden Bersönlichseiten, um die es sich handelt, nicht überschäden (allgemeine beitere Zustimmung), zumal der Abg. Liedsnecht es auch noch sür notwendig gehalten dat, sich in den stenographischen Bericht hineinzubringen. (Deiterseit.) Die Tatsache, das es nur swei Derren sind, die nur eine kleine Minderheit der Sozialdemokratie dier im Hause und noch eine kleinere Minderheit draußen im Lande darstellen, bringt und auch über das Schwerzliche dieser Stunde hinweg und über das Bedauern, das wir in dieser ernsten Zeit einen solchen Borgang mit erleben mußten. (Lebb. Beifall.)

Masnadmen, die in Antwort auf das Berhalten der Kussen angeordnet wurden, dier als Barbarei bezeichnet wechen. (Lebb. Zustimmung.) Ich hosse, das der Fiech, der sich in dieser Stunde auf der Einmütigkeit des beutichen Koltes breit gemacht dat, ein kleiner Eled bleiben wird. (Rebb. Beifall.)

Beitere Berfuche des Abg. Ledebour, auf die Un-egenheit surudsufommen werben vom Borfibenden unter-

Erffarung ber fogialbemofratifchen Graftion.

Abg. Scheidemann (Gog.): 3m Auftrag bes Borftanbes ber fogialdemofratifchen Fraftion erflare ich folgendes: Unfere Graftion bat ibr Mitglied Lebebour beauftragt, nur über ben Sprachenparagraphen bes Bereinsgefenes ju fprechen. (Dort, bort) Alles, mas Lebebour barüber binausgebend, gefagt bat, bat er für feine Berfon gefagt und bat

gebend, gelagt hat, hat er für seine Person gesagt und hat er allein zu verausworten. (Lebb. Bravol im ganzen Sanie — Buruse rechts: Misbilligen Sie es?)
Die Abgg. Sanssen (Däne) und Dr. Senda (Pole) sprechen gegen die ihre Landsleute betreffenden sogenanden Ausnahmegelehe und bitten um beren Aussiehung. Abg. Schuld. Bromberg (R.) sagt. diese Fragen müsten dis nach dem Artege verschoben werden.
Dei der Beratung über die Fragen des Bereinsreichsgesehes spricht Abg. Deine (Soz.) über das von der Armmission vorgeschlagene volltische Rotgeseh für die Eleichberechtigung der Gewerkschaften und für die Ausbedung des Sprachenparagraphen.

Sprachenparagraphen.
Abg. Liesching (Bp.) tritt ebensalls für den Kommissions-anirag ein. Meine politischen Freunde baben von vorn-herein alle Ausnahmebestimmungen bekämpft.

Staatsfelretar Dr. Delbriid

aimmt nunmehr das Bort: Diese Stunde wird sür ieben eine Stunde bitterer Erinnerung sein (sehr wahr), zumal auch die Form der Rede des Abg. Ledebour in hobem Rase verlebend war (lebb. Zustimmung) und eine bittere Stunde vor allem, weil seine Kriits sich gegen die Kriegsährung des geseiertsten Gelden richtete, den dieser Kriegdem deutschen Bolte gebracht bat. (Stürm. Beisall.) Die Erinnerung an den herrlichen 4. August aber wird sicher das Gedächtnis an das Saturspiel auslöschen, das sich soeben vor unseren Augen abgespielt dat. (Erneuter lebb. Beisall.) Auf dem Gediete der inneren Bollitst dandelt es sich sier uns, die Früchte einzubringen, die das ganze deutsche Bolt von dem 4. August erwartet. Wenn der Keichstag lebt auseinandergebt, so hat das Reichsamt des Innern pollauf zu tun, die Ergebnisse Ihrer Beratungen zu prüfen; gesetzgeberische Probleme wird es kaum zu lösen vermögen. Musnahmegefebe gibt ee bei une nicht,

Musuahmegesche gibt es bei uns nicht, böchstens das Jesutiengeseb ist ein Ausnahmegeseb. Wir werden prüsen, od es weiter besteben bleiben soll ober nicht. Aber das Reichsvereinsgeseb ist sein Ausnahmegeseb. Ob und wie es, namenklich in dem Sprachenparagraphen, änderungsfähig und änderungsbedürftig ist, kann ich beute nicht sagen. Erweist sich die Boraussehung als irrig, daß gewisse Barteien die Bernichtung des Bestandes des Deutschen Reiches als ihr Ziel abgesehen haben, so werden wir daraus gern die gesehgeberischen Folgen siehen. Ahm liches gilt für die Rechtsiähigkeit der Beruspsvereine. Ich dies gestennung, daß Bereine, nur weil sie sich mit politischen Angelegendeiten beschäftigen, deshalb noch nicht zu politischen Bereinen werden. Redner schließt mit warmem Dans sür der Art, wie der Reichstag alle diese Fragen behandelt, namentlich auch an den Abg. Scheidemann für die warmen Tone, die er für die gemeinsame Liebe zu dem großen Bater. Zone, bie er fur die gemeinfame Liebe au bem großen Bater-

Tone, die er für die gemeinsome Blebe zu dem großen Batet-lande gefunden. (Bebh. Beilall.)
Alle Resolutionen werden angenommen, nur das Berbot der Derstellung von Trinsbranntwein wird abgelehnt. Der Kolonialetat wird mit gans furser Debatte genehmigt, nachdem Bizeadmiral Deinhard erklärt hatte, der Baum der deutschen Kulturbeitrebungen in Ostasien sei durch den Vall von Tsingtau seineswegs entwurzelt. Ohne iede Debatte werden der Marineetat, der Reichsjussigetat und der Etat des Reichsschabamts bewilligt.

7 Milliarden zweite Reichsanleibe.

Beim Gtat ber Reichsichuld teilt Staatsfefretar Dr. beifferich mit: Das Ergebnis ber neuen Rriegsanleihe ift ein ausgezeichnetes. Die bis ieht vorliegenden Teil-refultate laffen erwarten, bag bas Gefamtergebuis 7 Milliarben, wahricheinlich fogar noch nichr fein wirb. (Stürmifcher Beifall). Bon benjenigen Stellen, Die bei ber erften Unleibe gwei Milliarben 200 Millionen Mart, alfo ungefahr bie Balfte bes Gefamtbetrages aufgebracht baben, Hegen allein lett icon Beichnungen im Betrage von brei Milliarben 950 Millionen por, Buch im Lande geigt fich. bag überall bas Daß ber Beidnungen ber erften Anleibe übertroffen wirb. Mit biefem Ergebnis find mir ben Englandern um 4 bis 5 Milliarben porane. Grober als biefe Milliarbenfumme aber ift ber Geift, ber biefen Erfolg bervorgebracht bat, ber Beift ber unbebingten Entichloffenheit bes beutichen Bolles, ben Rrieg burchaubalten und gum enbgultigen Sieg gu fommen. (Sturmticher Beifall).

Beim Etat ber Reichspoliverwaltung bantt ber Bericht. Beim Etat der Reichspoliverwaltung vantt der Berichterstatter dem gesamten Personal für die stille, emsige und
große Arbeit für das draußen sämpsende Deer. Der Rest
des Etas wird ebenfalls bewissigt. Um 31/, Uhr vertagt sich
das Saus auf 5 Uhr.
In der zweiten Sihung wird in später Abendstunde der
Etat verabschiedet und das Saus köllest seine Beratungen.

(266. Sthung) CR Berlin, 19. Dars.

Am Bundesratstifch: Dr. Delbrud, Dr. Delfferich. Davenstein. Auf ber Tagesordnung steht die Fortletzung ber zweiten Etatsberatung, und zwar zunächst der Etat des Reichsamt bes Innern. Bunachst werden, einer Berabredung

Ernabrungefragen

bebandelt. Abg. Graf Westarv (f.) berichtet in sast zweistsindiger Rede über die Berhandlungen der Budgetsommission. Das deutsche Bolf hat bereitwillig sich Beschräntungen auferlegt, die früher niemand für densbar und ausstüdender gebalten bat. Das ganze Bolf steht zusammen; ein jeder Stand ist auf den anderen apaewiesen. Unter diesen Umständen bat guch

vie Suspectioniminon darauf versichtet, die vrage zu prufen und zu erörtern, ob die gegenwärtige Wirtichaftsvolltit sich bewährt hat. Rur über Einzelfragen bestanden Meinungs, verschiedenheiten. So wurde die Rotwendigkeit der Höchstepelse anerkannt, aber man meinte, die hätten schon früher seitgeseht werden müssen und nicht nur für Getreibe, sondern gleichzeitig auch für Mehl und Brot. Bei der Grage der Brotwarfen wurde gewünsicht, das man auf den verschiedenen Bedarf der verschiedenen Volksichichten Küdssicht genommen hätte. Ein besonders trauriges Kapitel ist die Berteuerung der Futtermittel und der damit in Zusammenhang stehende zeitweilige Kartosselmangel. Die Schäbung unserer Kartosselworräte beruhte zweisellos auf sehr unsicheren Grundlagen. Jest muß vor allem dasür gesorgt werden, das wir mit unseren Kartosselvorräten dis zur nächsen Ernte auskommen. Die Kommission einigte sich ichließlich auf den Borschlag, das das Reich eine bestimmte Werne ben Kartosseln für die leuten

eine bestimmte Menge bon Rartoffeln für bie letten Monate bor bee Ernte mit Befchlag belegt

und durch eine "'telle in den Berfehr bringt. Aberneibungen sind in er icheblich und man sollte nicht in
jedem Schwein einen Stind sehen, der dem Menschen nur
die Radrung wegfist. Die Landwirtschaft sieht im Schwein
einen Freund. (Sehr wahrl rechts, Oetterseit sinfs.) Bei
der Besprechung der Kriegslieferungen wurden allgemein die
vielsach erzielten übermäßigen Gewinne durch Ausnuhung
der augendlicklichen Notloge mit Entrüstung gedrandmarkt.
Wortmeldungen liegen nicht vor und so geht man zur
Besprechung der Beiprechung der

fogialen Magnahmen

schalen Maßnahmen
über. Nach fursen Bemerkungen bes Reserenten Grasen
Westarp nimmt das Wort
Abg. Schmidt Berlin (Sos.) und sagt, seht im Krieg erfenne man erst den Wert der Sosialpolitik. Die Arbeiter bätten wesentlich zur Anpassungssädigseit der Industrie beigetragen. Redner sordert Arbeitsnachweise ohne Rücksicht auf politische Richtung.
Abg. Giesberts (S.) empsiehlt den Antrag der Kommission sider die Arbeitsnachweise, auf den sich die Gewerksichaften aller Richtungen geeinigt bätten. Er erwähnt schließlich die Rotwendigkeit der Sorge für die Ariegsinvolliden.
Abg. Bassermann (natl.) spricht ebensalls sür die Ariegstinvolliden.
Abg. Bassermann (natl.) spricht ebensalls sür die Ariegstinvolliden.
Eigs. Bassermann (natl.) spricht ebensalls sür die Ariegstinvolliden, für die zu sorgen eine Ehrenpsticht des Reiches sei.
Staatssekretär Dr. Delbrick stimmt den Borrednern in bezug auf die Invallden zu. Es sei Sorge getrossen, das die Winterunterschützungen sür Familien der Arieger auch im Sommer gezahlt würden. Obligatorische Arbeitsnachweise dält der Staatssekretär nicht für richtig, man möge sich mit einem Provisorium begnügen.
Abg. Weinhausen (Bp.) wünsicht im Gegenteil ein Desinitioum und äußert bestimmte Wünsich über die Arbeitsnachweise.

Rach weiterer Debatte vertagt fich bas Saus.

Franzolische Selbstermedrigung.

Das Marchen von der frangofifden Ritterlichteit ift, nachtem wir une aus nachfter Rabe mit bem Boltsdarafter diefer Ration befaffen muffen, langft in alle Binde serftoben. Bir leugnen natürlich nicht, bag es auch unter den Frangofen anftandige und gefittete Manner gibt, bie in dem furchtbaren Rampfe alle Tugenben bes Rriegers gur Entfaltung bringen, baneben aber auch fich bie menichliche und menichenfreundliche Empfindung bemahrt haben, beren Befundung dem Gegner gegenfiber gewiß niemanben iconbet. Diefe Elemente merden aber weit in den Schaffen gestellt durch Erscheinungen, die ber Gefamthaltung des Bolfes gur Laft fallen, die ebenfo por ben höchsten Stoil- wie Dillitarbehörden ausgeben und ber Charafter des Feindes, mit dem wir es im Beften in der Sauptiache gu tun baben, vorberrichend bestimmen. Et tit darüber icon vieles gelagt und geichrieben worden, was durch feine menicilich noch fo ichone Anerkennung ber guten Geite bes frangofifchen Bolfscharafters aus ber Welt zu ichaffen ift. Seute liegt ein neuer, vollgultiger Beweis por für die Gemiffenlofigfeit, mit ber die frangofifche Beereslettung ihre eigenen Solbaten behandelt, nur von der Abficht geführt, ihnen immer wieder frifchen Mut su machen und fie jum weiteren Aushalten in bem vollig ausfichtslos geworbenen Rampfe gu fiarfen.

Unfer Großes Sauptquartier verbreitet einen, bei einem gefallenen frangofifden Offigier gefundenen gedrudten Urmeebefehl, ben es sunachft nicht ernft nehmen wollte, weil es nicht glaublich ichien, daß die feindliche Beeresleitung fich sur Berausgabe eines folden Machwerts erniedrigen fonnte. Bald aber fonnte fiber feine Echtheit teinerlei Bweifel mehr bestehen, und es mußte als festgestellt angefeben werden, daß die frangofiiche Seeresleitung mit diefem Befehl einen letten Berfuch unternommen batte, um für den miggludten Durchbruch in der Champagne ben entmutigten Truppen Dinge vorgutaufchen, die ihnen neue Soffmung einfloffen follten. Da lefen wir in dem pom 8. Mars batierten Befehl, bag die frangofifchen Armeen fest "mit ber Gewifheit bes Sieges" fampfen, nachdem fie bis babin nur mit bem Billen aum Siege gefochten hatten. Die beutiden Berlufte merben auf fiber brei Millionen begiffert, bas beutiche Beer tam fich nicht mehr ergangen, es ift bem Untergang verfallen, jumal es teine frifden Offisiere mehr ins Welb gu ftellen bat, ba bas beutiche Offisierlorps fich "befanntlich" nur aus ben erften Gefellichaftefreifen wieber nen auffüllt. Unfere Gefchüte find abgenutt, und an Gen bren fehlt es gleich. falls. Raifirlich ipielt bann auch die beutiche "Sungersnot" in bem Schriftftud eine große Rolle, und von unferen Berbunbeten wirb nur foviel gefant daß fie erlebigt feien, und durch den Anichluß Griechenlands und Rumaniens an ben Dreiverband balb in noch ichlimmere Lage geraten wurden. Die beutichen Unterfeeboote werben mit einer verächtlichen Sandbewegung abgetan - wir tomen eben nichts ausrichten und verdienen feine Gnade. Dann wird eine Lifte ber Berbrechen aufgemacht, die wir Deutsche und haben sufdulben tommen laffen, angefangen von dem Einfall in Belgien bis sur Schandung von Frauen und Maochen, gur Ermordung von Greifen und Rindern.

Es ift gang undentbar, daß die frangofiiche Beeres. leitung an bie Babrbeit biefer Befdulbigungen glauben tann, fie weiß vielmehr gang genau, bag es fich bier um völlig beweislofe, ins Blane binein aufgestellte Bebaupfungen vom Dag verblendeter ober au Buge und Berleumdung von vornberein unbedingt entichloffener Etemente banbelt, die fie unbefeben nachrebet, unbefummert barum, baß fie fich baburch einer ehrlofen Schmabung eines tapferen Gegners ichuldig macht. Roch deutlicher aber tritt biefe Entichloffenheit sur Berleumbung am Schluffe bes Armeebefehls hervor, mo bie Leiben ber frangofifden Befangenen geschilbert merben. Die Deutschen batten Die

trangonimen Bermundeten in planmagiger Beitiatitat mit bem Bajonett getotet; "die wenigen, die in Gefangenicaft abgeführt wurden, find in Deutschland fürchterlichfter Billfür und Gemeinheit ausgeliefert. Sie fterben vor Sunger." Damit vergleiche man die sablreichen, von neutralen Sachverftanbigen auf Grund eigener Befichtigung abgegebenen Butachten über bie Buftanbe in ben beutiten Gefangenenlagern, wo nicht , wenige", fondern Sundert. taufende von frangofifchen Soldaten untergebracht find. Sie werben in ber bentbar gemiffenhafteften Beile bebanbelt und verpflegt. Bir haben icon bes ofteren mabre baft rubrende Borte ber Unerfennung gelefen, die fie jelbft barüber an ihre Angehörigen in ber Beimat gerichtet baben - die frangofische Beeresleitung aber bat den traurigen Mut, ihren Solbaten vorzureben, daß bie go-fangenen Rameraden in Deutschland Sungers fterben

Sie fpricht es felbft aus, worauf es ibr antommt: aus allebem ergebe fich bie Schluffolgerung, daß es biffer fei, auf bem Schlachtfelbe gu fterben, als ben Deutiben in bie Sanbe gu fallen und an Entfraftung und Schumb. fucht in ihren Rertern elend umgutommen. Sie wieder. hoit damit swar lediglich ein Manover, das gleich von Beginn bes Krieges an genbt worden ift und boch nicht verhindert hat, daß unfere Gefangenenlager fich nur su reichlich, fast allgu reichlich mit frangofischen Landes findern gefüllt haben. Much jest wird es nicht anders fein. Aber welches Dag von Gelbsterniedrigung lien in diefer Tatfache, daß dasfeibe Manover noch imm r nicht verschmabt wird, nachdem nun der Krieg balb acht Monate gebauert und sur Benuge bewiefen bat, bag bie Wes fangenen bei uns vielfach beffer behandelt werden, als es ihnen in ihrem eigenen Lande ergangen ift.

Eine folde Sanblungsweife richtet fich mahrlich von felbft. Den Rimbus ber Ritterlichteit bat die frangofifce

Ration für immer perloren.

Das Luftbombardement von Calais.

Wie uniere Deeresieitung mitteilte, ift als Antwort und den Kindermord von Schlettstadt die Festung Calais mit Bomben schweren Kalibers belegt worden. Aus französischen Weldungen ersehen wir, daß ein Zeppelin mit der Ansschührung des Bombardements beauftragt war. Aber Genf wird aus Calais berichtet:

Die Ranonade gegen das Beppelin-Schiff, das die Geftung mit Bomben belegte, ift erfolglos geblieben. Umfaffenbe Loidanftalten verhinderten angeblich bie Musbehnung bes Babnhoibrandes. In einem Magaginramme murden fieben Beamte burch ein einfallendes Beppelingeichog getotet. Die amtliche Melbung perichmeigt, welche Richtung ber "Beppelin" nach bem Bombarbement ber Befestigungen genommen bat.

Mus weiteren Melbungen geht hervor, daß das Bombardement fehr ichweren Schaden angerichtet bat Die englische Rachschubsbeförderung foll burch die Beichadigungen bes Bahnhofs und des Bahnförpers fart ins Stoden geraten fein.

Gin neues Opfer unferer U-Boote.

Amfterbam, 19. Mars. Rach einer Melbung and Loudon wurde ber Dampfer "Glenarineh", bon Bangtot nach London mit einer Reid. ladung unterwege, am Mittwoch morgen im Ranal torbe-biert. Das Schiff verfauf in einer balben Stunde. Gin Matroje ift ertrunfen.

Die britifche Abmiralitat bat am 13. b. Die eine Er-Maring veröffentlichen laffen, die fich auf die befannte Beichiegung eines beutichen Unterfeeboots burch eine eng-Beichtestung eines beutichen innerfeeboots durch eine eng-lische Danupfiacht in der Irlichen See am 1. Februar b. I. bezieht. Entgegen der deutschen Darstellung bedauptet die Abmiralität, daß die Danupfiacht "Banduara", die als "bewasinetes Dilfstriegsschiff" bezeichnet wird, vor Er-difinung des Feuers auf das Unterseeboot die Kriegssslage geseigt habe. Diese Behauptung der englischen Abmiralität ift unrichtig. Die Jacht hat das über Wasser sahrende Unterseeboot auf 5000 bis 6000 Meter überraschend besichoffen. Weder bei der Erössung des Feuers, noch mabrend ber Abgabe von noch etwa 10 weiteren Schuffen seigte die Jacht eine Flagge, Rachbem bas Boot ge-taucht war, bat der Kommandant bes Unterfeebootes durch einen zweiten Beobachter ausdrudlich feftitellen laffen, daß die Jacht auch bann noch feine Flagge führte.

Kleine Kriegspoft.

Ronftantinopel, 19. Mars. Ein Teil ber türfischen Fiotte ist gestern vormitig im Schwarzen Meer vor Theodosia erschienen und bat bas Torpedobootpologon fomte bas Marineer caal bombardiert und in Brand ge-

Athen, 19. Märs. Einem unter dem Kommando des deutschen Kapitäns v. Firds stehenden türfischen Torpedoboote ist es gelungen, der Ausmerksamkeit der verbündeten Kriegsschiffe in den Dardanellen zu entgeben und beil in Smyrna anzusommen.

Liverpool, 19. Mars. 200 Amerikaner, bie icon Bahricheine für ben englischen Cunardbampfer Lusitania" geloft hatten, entichlossen sich im letten Augenblid, sur Sicherheit lieber mit bem amerikanischen Dampfer "St. Baul" nach Amerika zu fahren.

Kriegs- Chronik

Bichtige TageBereigniffe gum Cammein.

18. Mars. Bei der Beschießung der Dardanellen wird das französische Banserschiff "Bouvet" in Grund gebohrt. — Die Oftensive der Aussen gegen die Karpaiben ist als ganzelich gescheitert zu betrachten. — Mehrere englische Dampfer werden in den englischen Gewässern von beutschen Untersiedenten persont icebooten perfenft.

19. Mars. Auf bem westlichen Kriegsschauplat scheitern fransösische Angriffe bei Le Mesnil, Beau-Sejour, Berdun, in der Bosve-Ebene. Eine Anzahl Fransosen wird gesangengenommen. — Im Often icheitern alle in Polen unternommenen russischen Angriffe. Der Feind hat schwere Berluste. — Bor den Dardamellen werden mehrere englische Kriegsschiffe versenkt aber schwer beschädigt.

Geringere Mehlpreise in Huslicht. Genugenber Borrat.

at mix thousen

lidifter.

tigung

ati.tien

noert.

find. e be-

make

richtet

den

terben

tichen

minde

non

We am moe&

nders

egt in

II chi

omate

is d

itide

mort

pelin mar.

8 bie epen. die

nbes

perbem

Be= uart

rs. pier

teis.

nnte eng. 03.

bie

Erigge

mbe

ber

age

en

ben

a.

dur fer

irb

fer

er.

Gin Berliner Blatt, bas mitunter offigiofe Rund gebungen bringt, fundigt eine bevorftebenbe Ermäßigung ber gurgeit hoben Mehlpreife, die in feinem Berhaltnis su ben Getreibepreifen fteben, an. Damit murbe Band in Dand eine Berabfehung ber Brotpreife geben.

Die burch Sperrbrud bervorgehobene Rundgebung lautet: Als vor einiger Beit angefündigt wurde, daß die für ben Ropf ber Bevollerung bestimmte Brotmenge berabgeseht werden solle, entstand sweisellos eine gewisse Beum-rubigung, die sich jedoch bast wieder legte. Denn es stellte sich beraus, daß es sich nicht um das Brot, sondern nur um das Mehl handle. Die Berringerung des Mehl-verbrauchs aber erwies sich als notwendig, weil nach der Statistif vom 1. Februar nicht mehr fo viel Borrat vorbanden war, wie nach ber Aufnahme vom Dezember er-wartet werden mußte. Aberichaut man jest bas Gejamtergebnis ber Bestanbaufnahmen der beiden letten Monate, to ift bies bei allem Ernst ber Lage burchaus erfreulich Es barf mit voller Bestimmtheit ausgesprochen werben, baft wir nicht nur bis gur nachften Ernte reichen,

fondern fogar noch barüber hinane einen Referbefonde haben.

Allerdings bleibt es unbedingt erforderlich, daß alle Selbstaucht üben und sich den behördlichen Ernährungs-maßnahmen fügen. En großes Berdienst an diesem be-friedigenden Bustande darf die Kriegsgetreidegesellicaft für sich in Anspruch nehmen, die vielsach sehr zu Unrecht angegriffen worden ist. Man bat ihr vorgeworfen, das sie zu el Borräte nach dem Westen geschafft babe. Aber sie ist in der Lage, nachzuweisen, das sie die Orte oder Gegenden im ganzen Reiche versorgt hat, die der Verschandliche Gegenden im ganzen Reiche versorgt hat, die der Verschandliche Gegenden in ganzen Reiche versorgt hat, die der Verschandliche Gegenden in ganzen Reiche versorgt hat, die der Verschandliche Gegenden in ganzen Reiche versorgt hat, die der Verschandliche Gegenden in ganzen Reiche versorgt hat, die der Verschandliche Gegenden in ganzen Reiche versorgt hat, die der Verschandliche Gegenden in ganzen der Verschandliche verschandliche Gegenden in ganzen der Verschandliche verschandliche verschandliche verschandliche verschaft versch forgung bedurften. Ferner wurde bemängelt, das sie auf die Lage der Landwirte nicht die genügende Klüdlicht nehme, obwohl dies durch das Geset gestattet werde. Es iei tadilnswert, daß man den Kreisen alles Getreide wegnehme, io das sie nachber surüdsaufen müsten. Eine Kriegsgetreidenessellschaft komme aber nicht anders handeln, bis eine Alfarme einestreten wer Das ist ieht der Kall. bis eine Riarung eingetreten war. Das ift jest ber Fall, und es wird nunmehr

ben Rommunen ober Rommunalberbanden bie Celbft verforgung jugeftanden

werden. Schließlich bat man die Ariegsgetreidegefellschaft für die hoben Mehlpreise verantwortlich gemacht. Es ift richtig, der Breis von 39 Mart ift hoch. Aber die Ariegs-getreibegesellichaft mußte an ihm festhalten, dis sie die getreibegesellichaft mingte an ihm seinfatten, die sie vielen Sumbertraufende von Tonnen, die sie braucht, zur Berfügung hatte. Das ist jest der Fall. Ihr Bassin ist gefüllt. Bis zum 1. April sollte die Kriegsnetreide gesellschaft möglichst wenig in Anspruch genommen werden Die hohen Preise dienten zur Berteidigung gegen vorzeitigt Inanspruchnahme ihrer Borräte. Rachdem die Fallung des Bassins gesichert ist, ist

Me Dernbichung des Preifes monlich und wird erfolgen. Bine Sitzung des Auflichtsrats am 28. Mars wird sich mit dieser Sache beschäftigen. Wie groß die Herabsetung sein wird, lätt sich noch nicht sagen. Allsugroße Erwar-tungen bege man nicht, denn die Kriegsgetreibegesellichaft muß mit verschiedenen Fastoren der Unsicherheit rechnen. Sie fam noch nicht überfeben, in welchem Berhalinis bie Roften au dem Umfat fteben. Sie muß mit dem Berberben von Borraten rechnen - und gerabe beshalb ift ber Refervefonds von befonberem Berte; benn fie mußte nuch mindergutes, fogenanntes Sintergetreide nehmen. Gie in ferner nach dem Gefet perpflichtet, den Rommunen, Die sparfam wirticaften, Bramien au gablen. Die Breife werden, soweit es unter Berückfichtigung dieser Unficher-lie tsfaftoren möglich ift, berabgefest werden. Sollte babei d.c Kriegsgetreidegesellschaft su der Möglichteit fommen, etwas gurudzulegen, so wurde damit für die Allgemein-beit auch nichts verloren sein, denn da sie feine Erwerbs-gel schaft ist, wurden etwaige Aberschusse nur au gemeinnubigen Bweden verwendet werden. Sie bat allo getan was ihre Bilicht war, fie wird es weiter im, und mar joute fie baber mit unbegrundeten Angriffen verichonen.

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 21. und 22. Marg.

Sonnenaufgang 60 (600) | Monduntergang 1204 (110) B. Sonnenuntergang 611 (611) | Mondaufgang 720 (800) B. Sonnenuntergang 6" (6") | Mondaufgang 7" (800) B.

21. März. 1685 Komponift Johann Sebastian Bach ged. —

1763 Dichter Jean Baul (Friedrich Richter) ged. — 1801 Sieg
der Engländer über die Franzosen bei Abuftr. — 1809 Franz
zöhischer Staatsmann Jules Faure ged. — 1871 Eröffnung des
ersten Deutschen Reichstages. — Bismard wird in den Fatzlens
stand erhoden. — 1876 Eröffnung der Berliner Rationalgalerie. —

1906 Ingenteur Karl v. Siemens gest. — 1909 Dichter Kindolf
v. Gottschall gest. — 1910 Bildhauer Johannes Schilling gest.

22. März. 1459 Kaiser Maximilian I. ged. — 1599 Violer
Anthonis von Ond ged. — 1663 Theolog August Dermann France
ged. — 1771 Schriftsteller Seinrich Lichafte ged. — 1797
Kaiser Wilhelm I., König von Breußen ged. — 1799 Aftronom
Friedrich Argelander ged. — 1822 Tiermalerin Rosa Bonheur
ged. — 1832 Dichter Iddam Benersein ged. — 1906 Dichter
Eduard Erisebach gest.

Eduard Grifebach gest.

O Brühlingsanfang. Sonntag, den 21. März, abends 6 Uhr tritt die Sonne aus dem Beichen der Tijche in das des Bidders, wir haben die erste Tag, und Rachtgleiche dieses Jahres, Krüblingsansang. Der Kriegswinter 1914/15 ist nach dem Kalender zu Ende. Brachte er besonders für Deutschland die zum Fedruar verdältnismäßig milde Witterung, io wurden wir zuleht durch einen ziemlich fräsigen Rachwinter überraicht. In Russisch-Bolen war der Binnes zunächst gleichsalls auß gewöhnlich milde. Es folgten dann Wochen unsteter Witte ang, die für den Verlauf der friegerischen Operationen von wesentlicher Bedeutung waren. Erst später erschien der "Bundesgenosse Winter", vor dem uns die Kussen gruselig machen wollten; allerdings schloßlich deser Bundesgenosse nicht den Kussen aus seine der beutschaft die deserbeite Die Sossung, das die verbünderen deutschen und österreichlichen Truppen den Anstrengungen und Mühseligkeiten eines russischen Wintergange entgegengeben würden, da sich glädlicherweise nicht erfüllt. Im Gegenteil ist es unieren verdündeten Truppen gerade zur Beit des grimmigsen Kälte und der würenditen Schneekturme gentungen, über die Truppen des Zaren aller Keussen entslichebende Erfolge zu erringen. So können wir mit bossen ungesstoder Zuversicht dem Erübling entgegenieden. Wold das auch uns der Wintersichen wir des Bortes: Und dräut der Wintersicht dem Erübling entgegenieden. Wold das duch der Wintersicht dem Erübling entgegenieden, aber trob aller Wintersichte und Eis umder, es muß doch Brühling werden!

Amtliche Telegrammed, Molte schien Tel.=Büvos.

Grobes Bauptquartier, 21. März 1915, 3 Uhr Nachmittags.

Mestlicher Aviegsschauplat.

Sudwellich von Apern wurde ein englisches Elugzeng herunterge-Schoffen. Die Infaffen wurden gefangen genommen

2 frangofifche Versuche, uns die am 16. Mary eroberte Stellung am

Südhang der Lorettohohe ju entreißen, mißglüchten. Auf der Rathedrale von Soiffous, welche die Genfer Breugflagge trug, wurde eine frang. Beobachtungsftelle erkannt, unter Jener genom.

men und beleitigt. In der Champagne nördlich bon Beausejour trieben unsere Truppen ihre Cappen erfolgreich bor und hoben mehrere frang Graben ans, dabei

nahmen fie 1 Offizier, 299 unberwundete Mann gefangen. Die von 2 Alpenjager-Bataillone ve teidigte Ruppenftellung am Reichsadertopf wurde gestern Nachmittag im Sturm genommen. Der Feind hatte ichmerfte Berlufte und ließ 3 Offiziere, 250 Mann, 3 Daschinengewehre und 1 Minenwerfer in unferer Sand. Frang. Gegenangriffe wurden abgeichlagen.

Um Die Antwort auf Die Untat frang. Glieger auf Die offene Ctabt Chlettfiadt noch eindring. licher ju gestalten, wurden beute Racht auf die Festung Paris und einen wichtiger Gifenbahnknotenpunkt burch Luftidiffe ichwere Bomben abgeworfen.

Westließer Aviegsschauplat

Bwifden Omnlew und Orgve wurde ein ruffifder Angriff abgeichlagen, wobei 2 Offiziere und 600 Ruffen gefangen murben.

2 ruffifche Rachtangriffe bei Jedegengel brachen in unferem Geuer gufammen.

Das heute vorliegende Ergebnis auf die Kriegsan-leihe-Zeichnungen erreicht

Mtilliarden Mark.

* Die Rartoffel-Lieferung für bie Stadt fann bei bem anhaltenben talten Wetter immer noch nicht erfolgen. Folgenbes Telegramm aus Charlottenburg ift am Samstag bei ber Stadtvermaltung eingegangen : Dier noch großer Froft und Schneetreiben. Rartoffeln murben Ihnen erfrieren.

* Cotung der Sperlinge. In ter jegigen Rriegogeit muß auch bem Sperling wegen feiner Gefragigfeit, ber fich gang befonbere Rorner gur Befriedigung ermablt, ber Rrieg ertiart werben. Go muß bei ben jegigen Beiten, wo bie Brot- und Deblfruchte nach jeber Richtung bin gebutet und gufammengehalten merben muffen, barauf bingearbritet werben, bag ber leicht und ropib fich vermehrende Sperling in feinem Beftanbe verminbert wird, mas u. a. burch Musfegung von fleinen Bramien für eine gemiffe Angahl getoteter Sperlinge berbeigeführt werben tonnte. Minbeftens burften Buchtherbe, wie fie 3. B. an bewachfenem Gemauer, Baun-beden uim. vielfach befiehen, nicht gebulbet werben. Denn beren Scharen gieben ebenfalls binous auf bie Felber, piden im Fruhjahre bie Comentorner aus ber Erbe und brand. ichagen im Commer bie reifenben Mehren und im Derbit bie Betreibefpeicher ber Felber.

* Sout dem Walde. Infolge ber namentlich im Brubjobre portommenben gablreiden Beichabigungen an Baumen und an Straudern feben wir und veranloft, in Erinnerung gu bringen, bag bas Befcabigen ber Baume, Strander ober Beden burch Abbrechen von Laub und Zweigen und insbefondere von Saupt- und Mitteltrieben mit Beib. ftrafen bis ju 150 Dit. verfolgt wirb. Dit Rudfict auf ben bringend gebotenen 2Balbidut find baber bie Forfibeamten angewiefen, berartige Uebertretungefalle fur bie Bufunft unnachfictlich jur Ungeige gu bringen.

* Bei den Privatpadereien nach bem Gelee ift in ber Abreffe auch bas guftanbige Militar-Batetbepot angugeben. Da faft alle Berichlerpungen und Berlufte von Gelb. pateten burd mangelhafte Abreifterung verurfact werden, ift bie Angabe bes Milliar-Batetbepots in ber Moreffe etwas febr michtiges. Ber bober feiner Cache nicht gang ficher ift, tut gut, por Abfengung eines Patites nach bem Felbe erft beim nachften Batetbepot angufragen, welches Batetbepot gu-

ftanbig ift. mnerlablich ift eine folde Anfrage in allen Gallen, wo in ber Gelbabreffe ein "Armeetorpe," "Refervetorps" ober "Landwehrtorps" nicht angegeben ift, meil ber Truppenteil einem folden Rorps nicht unterfteht. Bur Anfragen biefer Art werben, was bem Bublitum noch nicht nreichenb befannt gu fein icheint, an ben Bofticaltern befondere (grune) Doppelpofitorten jum Breife von 1 Big. bas Stud feilgehalten. Bur Bequemlichfeit bes Bublitums find barin Anfrage und Antwort foweit möglich icon vorge. brudt. Die Boft beforbert bleie Rarten unentgeltlich. * Warnung. "Tafdenfilter ober Felbfilter" werben

baufig ale greignete Wegenfianbe jum Rachfenben an Deered. angehörige angepriefen. Dit ihrer Silfe tann fic angeblich jeber Golbat fein Trinfmaffer frei von Rrantheitserregern und fonftigen Schabliden Stoffen maden. Bor bem Antauf folder Filter muß jedoch gewarnt werben, benn fie leiften nicht bas, mas bon ihnen gerühmt wird. Die Rleinfilter vermögen gwar trubes Waffer ju tlaten, fie find aber nicht imftanbe, franfmachenbe Batterien ober Stoffe, wie fie heute im verichmustem Woffer fic vorfinden, mit Giderheit abgufangen. Gin Za denfiter tann bie Befahrlichteit unreinen Trintwoffers bochftens elwas vermindern, fie aber nicht befeitigen. 3a, ein nicht peinlich fauber gehaltenes Tafchenfilter ift fogar imftanbe, bas Teintwaffer 'gu verichlechtern, weil in ibm Rrantheiterreger meiter muchern, fich vermehren und bas burdfliegende Boffer infigieren tonnen. Taidenfilter wiegen fomit ihre Befig r in eine faifde Sicherheit und und verführen fie ju Beichtfertig'eit beim Baffertrinten. Abgetodtes Boffer ift foldem, bas burch Tafdenfilter gegangen ift, unbebingt vorzugieben.

Witterungsverlauf.

Eigener Wetterdienft.

Ein Sochbeudgebiet liegt über Gubeuropa, Depreffionen manbern im boben Rorben.

Das bod ideint eine Beit lang fich gu halten. Ausfichten : Am Tage foon, leichter Froft Des Rachte.

21mtliche

Bekanntmachungen

der städtischen Behörden.

Alle Arbeitgeber werben erfucht, bie Invaliben-Berficherungebeirtage orbnungemäßig und vor allen Dingen rechtzeitig ju verwenden. Unbermutete Brufungen von Quittungefarten find ju erworten.

Die Polizeiverwaltung. Braubad, 20. Mars 1915. Die Bewerbesteuerrolle bes Steuerjahres 1915 liegt vom 29. Marg bie 4. April b. 3. im Rathaufe Bimmer 3

öffentlich auf. Der Burgermeifter. Braubach, 20. Mars 1915.

Das Schriften "Binte für ben Rriegsgaushalt" wird Sausfrauen im Rathausfoole bei Ausgabe ber Brotmarten auf Bunich abgegeben.

Brroubad, 18. Dary 1915. Der Burgermeifter. Muf Grund bes Artifeis 1. Biffer ber Bunbesratever

ordnung vom 6. Febr. b. 3. ift die Fefisellung ber Deblvorrate von über 50 Pis. bis 2 Bentner angeordnet. Die Befiger und Bermahrer folder Mehlvorrate merben

hiefigen Rathaufe Bimmer Rr. 6 fcriftlich ober ma blich angumelben.

Ber bie Angeige nicht in ber gefetten Scift erflattet ober miffentlich unrichtige oder unvollftanbige Angaben macht, mirb mit Gefangnis bis ju 6 Monaten oder mit Belbftrafe bis gu 1500 Dt. beftraft.

Braubad. 17. Dary 1915.

Der Magiftral.

Die Aufnahme ber Schulneulinge findet am Samstag, Soulhaufes flatt.

Shupflichtig werben alle Rinber, bie bis jum 31. Darg b 3. bas 6. Betenejahr vollenben.

Soweit Die Raumverhaltniffe es gefiatten, tonnen noch Rinder aufgenommen werden bie nach bem 1. April bas 6 Lebensjahr gurudlegen, vorausgefett, bag fie nicht in ihrer torperlichen und geiftigen Entwidlung gurudgablieben find

Bei ber Unmelburg ift ber 3mbifde n porgulegen. Git nicht in Braubad geborene Rinber ift außerbem not be: Beburtsidein ober Famitienftammbud erfor erlich.

Müller, Rettor.

Stacheldraht und Krampen

balt ftete in allen Corten und billigen Preifen auf Lager. Georg Philipp Clos.

empfehle :

Cognac, Magenbitter und Wermuthwein in 1 Pfd.-Packung.

empfehle ich :

Milch in Cuben, Kaffee mit Milch in Tuben,

Schokolade, Suffenbonbons, Sieks, Cee und Kakaowürfel, Cognac, Arrac, Bum, Bunich und Rotwein, Zigarren, Zigaretten, Cabak, Cervelat- und Blockwurft. Muf Bunich felbpoftmäßig verpadt.

Jean Engel.

Allgemeine Ortskrankenkaffe Branbach.

Um Sonntag, den 28. Marz, nachmittags 4 Uhr find t im "Naffaner Hof" (Frau Schinkenberger) in Brauba b eine

ftatt.

1. Abnahme ber Jahrebrechnung und Entlaftung bes Borftanbes und Raffierers

2. Bunice und Antrage.

Die Mitglieder bes Ausichuffes werben biergu eingelaben Braubach, ben 18. Mary 1915.

Der Dorstand.

Nach kurzem schweren Leiden nahm Gott heute unsern geliebten

Hellmut

im Alter von 11/4 Jahr wieder zu Sich.

Braubach a. Rh., den 20. März 1915.

Die trauernden Eltern

Dr. Walter Hoeser, Oberarzt d. Res., Dillenburg, z. Z. im Felde,

und Frau Frieda geb. Wagner.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 23. März, nachm. 5 Uhr von der evgl. Kirche aus statt.

Garten: Sämereien

ben 27. Mais von 8 11hr morgens ob in Rlaffe 8 bes de utschen und ewigen Kleesamen, Saatmais und Saatwicken

in gefunder, feimfabiger Qualität.

Chr. Wieghardt.

"Füllhornmarke"

erg'bt boohe Eitrage an ichmadhaften und gehaltreichen

hauer und Schlepper) für Grube Rofenberg in Braubad gefucht.

Roft und Wohnung in ber Menage Balbburg.

Mein großes Bager in Pteifen & Mutzen

jeber Art, nebft phelen Cornn Zabate bringe in empfehlenbe Grinnerung

Rud. Menhaus.

Neuheiten

find in reicher Auswahl einge-

Geldiw. Schumacher.

aus ber berühmt. Brennerei von 5. C. Ronig in Et-inhagen

Emil Efchenbrenner.

Papierwäsche:

(Rragen, Manidetten, Borbemben) empfiehlt 21. Cemb.

Gin Boffen Dabden. unb Rnaben

Süd-Wester

in Leber, Stoff und Büte Sammt ohne Radit t auf ben Wert per Sind 1 Mt. fo lange Rub. Reuhaus.

Reigenbe Reubeiten gur

Damenschneiderei Knöpfe, Befätze, Garnituren

eingetroffen ju ougerft billigen Breifen I. Befdw. Schumacher.

Artiteln ber

Erflings:

Austrattungen Rud. Menhaus.

Chr. Wieghardt.

Reu eingetroffen : Große Auswahl

für Rinder, Damen und perrn bei

Geichw. Schumacher.

Samtliche Besatzartifel und **Zutateu**

Friibjahrs . Schneiberei in reichfter Auswahl niu ein.

getroffen. Rub. Reubaus.

Weinbergspfähle imprägiert

treffen biefer Tage wieder Grühzeitige Borausbestellung erbittet Chr. Wieghardt.

Calcium: Carbid

per Pjb. 40 Pg. Chr. Wieghardt.

fur Domen und Rinder in ollen Beiten. Beschw. Schumacher.

Todes-Anzeige.

Bott bem Almadtigen bat es gefallen, am Sametag Morgen 10 Uhr unfere gute, unvergegliche Mutter

Frau

geb. Weiler

im Alter von 56 Jahren nach longen, ichwirem Beiben in die Emigleit abzurufen.

Dies zeigen mit ber Bitte um ftille Teilnahme an

Die trauernden Rinder.

Braubach, 21 Mary 1915. Die Beerbigung findet am Montag Rach.

mittag 3 Uhr flott.

(auch patriotische)

find in iconen Duftern eingetroffen.

Rommunion und Ronfirmation empfehlen mir :

in ichwary, weiß uud farbig in gebi genen Qualitaten gu billicen Preifen. Geschw. Schumacher.

Aufnehmer, Schrupper, Baid und Abfeifburften, Rehrbefen, Dandfeger, Bierglasburften, Bentrifugen-, Flaiden-, Spulburften, Rleider-, Bide, Somus und Anichmierburften, Feberwedel, Austlopfer nim.,

ferner : Berd. und Defferpupichmiergel, Glaspapier, Flintfieinpapier, Schmiergelleinen, Stortad jum Reinigen ber Berbplatte, Beolin, impragnierte Buptucher, Spultucher

> ujw. gu den billigften Preifen.

empfehlen mir :

Ropfichüter Ropfichlauchmüßen

Ohrenwärmer Pulswärmer, Wolle Rniewärmer

Belg get.

Schals Handichuhe Leibbinden, Tritot gestrict Ramelhaar

Lungenschützer, Tritot Flanell Ramelhaar Strümpfe

Socten

fowie famtliche Unterzeuge billigft bei Geldiw. Schumacher.

in befter Ausführung en pfieh't bill gft Julius Rüping.

feinfte vollfette Bare mift bit

Befte Golinger

Bute Bare - billige Breife in großer Auswahl neu argetommen

Bg. Phil. Clos.